



50%



DRUCKEN

SCHLIESSEN



LESERBRIEF

Schwimmbad

Sind das seriöse Zahlen?

Zur WN-Berichterstattung über das Bädergutachten:

„Für das Lehrschwimmbad und die Sporthallen in Freckenhorst wurde die Rechnung aufgemacht. Nun gibt es konkrete Zahlen welche Kosten auf die Stadt zukommen könnten. Zum Lehrschwimmbad gibt es eine ausführliche Bedarfsanalyse bezüglich der Auslastung und die Stadt hat die nötigen Sanierungskosten und sogar einen Neubau kalkulieren lassen. Vor allem die Ratsmitglieder müssen nun sehr genau hinschauen, schließlich gilt es Entscheidungen zu treffen, die weitreichend sind und teuer werden können. Laut Gutachten könne man durch eine optimierte Belegung der anderen Bäder den Wegfall des Bades durchaus kompensieren. Die Schulen müssten dann weitere Anfahrtswege in Kauf nehmen, Vereine und

sonstige Nutzer müssten zurückstehen und nicht ortsansässige Nutzer würden rausgeschmissen werden. Der große Haken an der Sache ist allerdings, dass all dies nur funktioniert, wenn die Bundeswehrsportschule mitspielt. Doch dieser Partner ist die große Unbekannte in dem Rechenpiel. Zwar gab es im August „keinerlei Anzeichen, dass die aktuellen Nutzungsbedingungen sich zukünftig ändern werden.“ Doch nach dem schlechten Abschneiden der Schwimmer bei Olympia bleibt die Unsicherheit, ob die Eigennutzung der Bundeswehr nun ausgeweitet wird.

Doch wie sieht die Alternative aus? Für die Sanierung des Bades stellt die Stadt zwei Mio. Euro in Rechnung und will dadurch das Bad für nur weitere 15 Jahre nutzbar machen. Ein Neubau würde knapp vier Mio. Euro kosten. Die Stadt schließt mit dem Urteil, ein Neubau wäre wesentlich teurer. Doch ist das nicht zu kurz gedacht? Ein Neubau würde vermutlich wesent-

lich energiesparender sein und vielleicht 30 Jahre halten. Davon steht in dem Gutachten nichts.

Wir Ratsmitglieder sollen nun diese Summen dem möglichen Nutzungsausfall entgegenstellen und auch noch mit anderen Projekten vergleichen, die dann nicht finanziert werden können. Doch damit wir das können, brauchen wir verlässliche Informationen. Doch sind die Zahlen verlässlich? Ich habe da meine Zweifel. Am Beispiel der Sporthallensanierung in Freckenhorst sehe ich, wie unseriös die „Experten“ mit den Kosten jonglieren. Die Sanierung der Grund- und Hauptschulhalle soll zusammen gut zwei Mio. Euro kosten. Zusammen sind die Hallen über hundert Jahre alt, allein deshalb scheint mir eine Sanierung sehr fragwürdig. Ein Neubau beider Sporthallen würde laut „Gutachter“ fünf Mio. Euro kosten. Doch statt eines teuren Gutachtens hätten sich die Verantwortlichen mal lieber ein Busticket für die Fahrt in eine

Nachbargemeinde im Kreis Gütersloh gekauft. Dort wird in diesen Tagen eine neue Doppelsporthalle inkl. Tribüne für 200 Zuschauer und 200 Quadratmeter Nebenräume für Schulsozialarbeit für 2,3 Mio. Euro eingeweiht. Bei Bedarf bin ich gerne bereit, eine Führung vor Ort zu organisieren. Wem das nicht reicht, kann im Internet ein Beispiel aus der Nähe für eine Einfachsporthalle inkl. 60-Mann-Tribüne und 80 Quadratmeter Mehrzweckraum für unter eine Mio. Euro finden.

Wie sollen wir da seriös Politik betreiben? Ich brauche keine teuren Gutachten um zu sehen, dass ein Blick über den Tellerrand häufig mehr Erkenntnisse bringt.“

**Sebastian Scharf,
FWG Warendorf**

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an newsdesk.war@wn.de.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für freien Bildausschnitt: Artikeltext oder Artikel- oder Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag : Westfälische Nachrichten
Publikation : Warendorf
Ausgabe : Nr.219
Datum : Montag, den 19. September 2016
Seite : Nr.16